

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die
Grenzen meiner Welt.“
Ludwig Wittgenstein

Uraufführung am 13. Februar 2009
ohrenstrand mobil im Architekturforum Aedes am Pfefferberg
Berlin

Layers News Opera

für Nachrichtensprecherin, Frauenstimme, Ensemble, Elektronik und Film von
Matthias Ockert, Inga Franke, Juliane Ebner

Layers News Opera

Medialität und ihre Reflexion von Christian Däufel, Berlin 2009

Dass sich das heute zur Aufführung kommende Opernprojekt im Spannungsfeld einer experimentell-innovativen Kunst bewegt, darauf verweist bereits der Titel „Layers News Opera“, der explizit die Konstruiertheit des Werkes hervorhebt. Denn die Oper als das Genre schlechthin, das Wort und Ton, Drama und Musik, Gestik, Aktion und Klangbewegung in einer dialektischen Spannung zum genuinen Gesamtkunstwerk vereint, wird hier in ihrer Intermedialität explizit erfahrbar gemacht. Durch den Verzicht auf konventionelle Kohärenz stiftende Faktoren wie Handlung, konstante Figurenkonstellation, raum-zeitliche Kontinuität und symphonische Einheit können die an der Oper beteiligten Künste einerseits in ihren jeweils eigenen Wirkungs- und Mitteilungspotentialen neu wahrgenommen werden. Andererseits lässt der Akt der Dezentralisierung von Musik, Wort und Bild (die Mittel von Musik und Bühnenbild dienen nicht mehr nur der Verdeutlichung der dramatischen Aktion) ganz neue, ungewohnte Formen der räumlichen Bezugsetzung und Vernetzung erkennbar werden: In Anlehnung an ein darstellerisches Verfahren, das Juliane Ebner in ihrem malerischen Oeuvre zur Anwendung bringt, und das existentielle Erfahrungen des Menschen aus der Überblen-

dung kunstgeschichtlich tradierter Bilder und Signaturen der Massenmedien neu erfahrbar werden lässt, treten die aus dem dramatischen Konnex der klassischen Oper heraus gelösten Künste in einen nichthierarchischen Prozess der gegenseitigen Beeinflussung, Begegnung und Überlagerung. Dabei können die visuellen, klanglichen und sprachlichen Felder wie Folien (Layers) jeweils unterschiedlich übereinander gelagert werden und so ganz neue, einzigartige Texturen hervorbringen. Wie kalkuliert und bewusst dieses experimentelle Opernprojekt seine Konstruiertheit zum Gegenstand der Darstellung macht, zeigt sich auch daran, dass sich die Kompositionstechnik der diskontinuierlichen nichthierarchischen Montage auf mikrostruktureller Ebene fortsetzt. Exemplarisch sei hier auf Inga Franks Libretto verwiesen, das höchst elaboriert Versatzstücke aus Gedichten, Kinderliedern, Nachrichten, philosophischen und religiösen Werken miteinander verbindet. Indem die einzelnen Textsequenzen zudem nicht nur monoperspektivisch vorgetragen, sondern von einer Nachrichtensprecherin, Frauenstimme und dem musikalischen Ensemble unmittelbar oder mittelbar via elektronischer Darstellungstechniken (Video) vermittelt werden, gelingt es dem Zuhörer die sprachlichen Konventionen der ästhetischen, wissenschaftlichen und spekulativen Diskurse wahrzunehmen. Zugleich treten die oberflächlich eher beziehungslos wirkenden Segmente in eine Struktur der Wiederholung und Permutation einzelner Sätze und Motive ein, die Bezugspunkte

jenseits logisch-pragmatischer Relationen indiziert: „Sonne, Mond und Sterne [...] Das Zentrum des Systems ist die Sonne. Welche die Erde umkreist. Das Zentrum des Mondes bildet die Erde. Aber mit ihr kreist der Mond auch um die Sonne. [...] Mond, Sonne, Venus, Merkur, Mars Jupiter, Saturn und Sterne [...] Der Mond ist ein Trabant der Erde. Die Sonne ist das Zentrum, Die Sonne ist kein Trabant.“ Letztlich sind es die Grundfragen der menschlichen Existenz nach Sein und Dasein, dem Verhältnis von Subjekt und Objekt, Chaos und Ordnung, Zufall und Schicksal, die anhand variierender Bewältigungsstrategien anklingen und im Rahmen des Kunstwerks jenseits hierarchischer Wertungen oder gesellschaftlich-kultureller Differenzierungsprozesse miteinander korrespondieren.

Das Opernprojekt „Layers News Opera“ ist in seiner Bedeutungskonstitution immer offen und mehrdeutig. Wie jedes experimentelle und zugleich innovative Kunstwerk, das die vorgefundene Welt nicht nur abbildet, sondern die Formen der produzierenden Subjektivität entfaltet, initiiert es ein Spiel mit den Assoziationen und Erfahrungshorizonten der Rezipienten, und fordert einen offenen Dialog.

Layers News Opera

Libretto von Inga Franke

Frauenstimme*

Brunnen spiegeln
Blaue Bilder.
Am seidenen Faden
Hindurch gefallen.
Kreiswellen,
Zeichen der Flaschenpost

Später,
Die Gelegenheit am Schopf packend,
Spielend
An den Haaren
Rausgezogen-
Den eigenen.

Ich wohne
Am neuen Ufer der Zeit-
Wo es sandig ist und
Wer schnell fort will
Umso tiefer sinkt.
Morgens die Seeanemonen
Und abends Jasmin
In der Tochter Garten.
Fetzen vergangener Zeiten
Wehen in ihrem Haar.

Nachrichtensprecherin

Am Mittwoch wird im europäischen Kernforschungszentrum Cern nahe Genf das größte Experiment der Menschheitsgeschichte gestartet. An diesem Tag nimmt der Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider den Betrieb auf, eine 27 Kilometer lange, kreisförmige Röhre 100 Meter unter der Erde. Dort schießen Wissenschaftler mit 99,9999991 Prozent der Lichtgeschwindigkeit Protonen aufeinander. Das Ziel: nicht weniger, als zu erforschen, wie unser Universum entstand. Bei der Kollision der Teilchen werden enorme Kräfte auf engstem Raum frei – ein Urknall im Kleinen. Dabei könnten allerdings, so meinen Experten, mikroskopisch kleine Schwarze Löcher entstehen, die dann entweder innerhalb Bruchteilen einer Millisekunde verdampfen, oder, so die Gegner des Experiments, wachsen, bis die Welt darin verschwunden ist.

Frauenstimme

Rhythmus, Melodie, Modulation,
Sonne, Mond und Sterne
Maß, Zahl und Gewicht

Fang mich doch

Nachrichtensprecherin

Ein springender Reiter, aber auf einem Fahrrad, rast auf mich zu.
Eine Giraffe ist in einem Glaskasten konserviert, in einem offenen Raum mit
einem kamelhaarfarbenen Teppichboden, voll Duft nach Patschuli.

Frauenstimme

Wo Ich Ich bin
bin Ich nicht.
Ich bin nicht
in den kleinen Kammern meiner Augen oder
der Höhle Deines Mundes.
Und wo Du Du bist
ist mir die Welt verloren
gegangen.

Nachrichtensprecherin

Quelle aller menschlichen Erkenntnis ist das Gegebene.
Gegeben sind Sinneseindrücke, also Empfindungen
Nicht gegeben ist alles, was außer diesen Inhalten der sinnlichen Wahrnehmung unsere Welt konstituiert.
Die Unterscheidung zwischen Ich und Welt ist sinnlos.
Es gibt keine metaphysische Erkenntnis über außersinnliche Realität.

Frauenstimme

Riesenschwein hält Frau gefangen. Playboy
erobert Indien und Chinas Raumfahrt feiert ersten
Außeneinsatz im All.
Wein aus Atom-Standort Tricastin sucht neuen
Namen, schwarz-weiß gestreifte Zwillinge
geboren, Obama in schwarz, rot, gold.

Nachrichtensprecherin

Ein Loch ist von den Rändern her zu verstehen.

Frauenstimme

Hollywood Legende Paul Newman ist tot.
Selbstportrait von Kate Moss nach Auktion doch
noch verkauft.
Versenken Forscher die Erde in einem
Schwarzen Loch?

Nachrichtensprecherin

Ein großer Knall und alles ist weg.
Feuer. Tod. Türme. Flugbegleiter. Fallen. Zerschellen. Sterben.
Das Zentrum des Systems ist die Sonne.
Welche von der Erde umkreist wird.
Das Zentrum des Mondes bildet die Erde
Aber mit ihr kreist der Mond auch um die Sonne.

Frauenstimme

Silvia und Boris: Schluss per sms. Geisterfahrer
begeistert mit hundert Kilometern auf der
deutschen Autobahn. Wieder Krieg in
Nordossetien.

Nachrichtensprecherin

Wer ist Eduard Hanslick?
25. August 1992: In dieser Nacht wird die Universität von Bosnien Herzegowina
in Trümmer geschossen. Serbische Artilleristen aus den umliegenden Hügeln
beschiessen absichtlich das historische Gebäude mit Granaten und die Biblio-
thek geht in Flammen auf. Ihr gesamter Bestand – eineinhalb bis zwei Millionen
Bücher- verbrennt. Die Asche geht stundenlang auf die Stadt nieder.

Frauenstimme

Mond, Sonne, Venus, Merkur, Mars, Jupiter,
Saturn und Sterne.

Harmonie der Sirenen
Das Orakel von Delphi
Die Tetraktys
Harmonie
In der die Sirenen sind.

Nachrichtensprecherin

Wahrheit ist die Identität zweier Strukturen:
die der Namen im Satz
und die der Gegenstände und ihrer Sachverhalte in der Wirklichkeit.

Frauenstimme

Zu den neuen Antiterrorbefugnissen des Bundes-
kriminalamts gehören: der heimliche Zugriff auf
Computerfestplatten, das Abhören von Telefonen
und Wohnungen sowie das heimliche Filmen in
Wohnungen...

Nachrichtensprecherin

Ein Säugetier atmet nicht mit Kiemen.
Einige Wassertiere sind Säugetiere-
Einige Wassertiere atmen nicht mit Kiemen.

Frauenstimme

Ich bin nicht ich
Ich bin nie ich gewesen
Nie werde ich, ich sein
Nie Einheit herrschen zwischen der Welt und mir
Nie ich mich beherrschen, nie die Welt.
Von Gleichklang ganz zu schweigen.

Nachrichtensprecherin

Im Anfang war das Wort.
Das Wort:
Von der Zunge gehüpft
Im Mund umgedreht
An den Zähnen festgehalten
Eingekesselt und runtergeschluckt

Exkurs über den Verrat: Der Verrat ist eine missbräuchlich vorgebrachte wahre oder sogar falsche Information, wobei der Verrat am Glauben des Opfers an die Gleichwertigkeit und Gleichgesinnung des Verräters geübt wird. Der Verrat macht aus vertikaler Machtverteilung eine horizontale, ist aber nur möglich in einem ohnehin auf Ungleichheit basierenden System.

Ein Rechteck ist kein Kreis-
Quadrate sind Rechtecke.
Quadrate sind keine Kreise.

Ein Säugetier atmet nicht durch Kiemen-
Fische atmen durch Kiemen.
Ein Fisch ist kein Säugetier.

Die Welt ist auf Sand gebaut

Frauenstimme

Wir sind Wandernde auf den schmalen
Gärten von Gizeh
Inmitten von Nacht und Traum
Und immer fragen wir uns, warum keine Engel
vom Himmel fallen und
Immer schweigen die Engel.

Nachrichtensprecherin

Der Mond ist ein Trabant der Erde
Die Sonne ist das Zentrum,
Die Sonne ist kein Trabant.

Jedes hinreichend komplexe System hat unentscheidbare Sätze.

Nachrichtensprecherin

In den vergangenen Tagen erreichten die Redaktion verzweifelnde Anrufe von Lesern, die angesichts des bevorstehenden Starts des Teilchenbeschleunigers LHC in Genf in großer Sorge sind. Haben nicht theoretische Berechnungen gezeigt, dass bei den hochenergetischen Teilchenkollisionen Schwarze Löcher entstehen können? Man kann solchen Ängsten die Cern-eigenen Berechnungen entgegenhalten, die zeigen, dass in Genf allenfalls mini black-holes entstehen, die in Sekundenbruchteilen wieder zerfallen und absolut ungefährlich sind. Man kann allerdings auch über Golf reden.

Diese Sportart zeigt wie keine andere, dass nicht nur Wahrheit und Schönheit im Auge des Betrachters liegen, sondern auch die Größe eines Lochs. Erfolgreiche Champions nehmen die 18 Löcher auf dem Green deutlich größer wahr, als ihre unterlegenen Konkurrenten. Wenn sie gut spielen, erscheint den Golfern das Loch so groß wie ein Eimer oder ein Basketballkorb. Schlechten Spielern dagegen erscheint ihr Ziel unerreichbar klein wie eine Zehn-Cent-Münze. Wer sich ein großes Loch vorstellt, trifft besser, und wer besser trifft, dem kommt das Loch größer vor. So simpel kann Sport sein.**

* Jede Stimme oder sprachliche Einheit ist als „Layer“ zu verstehen, der nach dramaturgischen Gesichtspunkten eingesetzt wird, d.h. während der Aufführung wiederholt oder anders kombiniert werden kann.

** Mit freundlicher Genehmigung zitiert nach: Ulrich Schnabel. Loch in Sicht, Die Zeit Nr. 28 vom 10 Juli 2008.